

## **Niederwieser an Gehrer: Sind Rektoren lauter ahnungslose Ignoranten?**

### **Rektoren bestätigen SP-Kritik in allen Punkten**

(Wien, am 10. April 2002) - In der gestern veröffentlichten Stellungnahme der Rektorenkonferenz zur Unireform werde von den Rektoren kritisiert, dass der Begutachtungsentwurf ihren Einwänden nicht Rechnung trage und sogar bereits erzielte Vereinbarungen negiere. Da Ministerin Elisabeth Gehrer nach Eigendefinition die Vorschläge „guter Leute“ ernst nehme, stellt sich für SPÖ-Wissenschaftssprecher Erwin Niederwieser die Frage: „Sind die Rektoren für die Ministerin keine ‚guten Leute‘ sondern lauter Ignoranten, die von der Universität keine Ahnung haben?“

Niederwieser ist vom Gegenteil überzeugt: „Die Rektoren sind vom Vertrauen der Universitäten getragen und durchaus reforminteressiert“. Allerdings würden sie nicht zulassen, dass „die blau-schwarze Regierung mit all ihrer Unverfrorenheit die Freiheit von Lehre und Forschung einschränkt und das auch noch als Autonomie verkaufen will“, betont der SP-Abgeordnete. „Vor rund drei Jahren haben die Rektoren mit ersten Überlegungen zur Weiterentwicklung der Universitäten begonnen und vor zwei Jahren sehr weitgehende Vorschläge zur Diskussion gestellt. Dann hat Ministerin Gehrer die Sache in die Hand genommen und jetzt stehen wir vor einem Trümmerhaufen“, so Niederwieser.

Die gestern veröffentlichte Stellungnahme der Rektorenkonferenz läutet für Niederwieser das Ende des Reformvorhabens ein. „Leistungsdiktat statt Leistungsvereinbarung“, „Fremdbestimmung statt universitärer Selbstbestimmung“, „budgetäre Gängelung“ und „unfaire Verhandlungsposition“ sind nur einige Zitate aus dieser Stellungnahme, welche sich inhaltlich weitestgehend mit jener Kritik decke, die Niederwieser gemeinsam mit SPÖ-Bundesgeschäftsführerin Andrea Kuntzl vorgebracht habe.

Abschließend forderte der SPÖ-Wissenschaftssprecher Ministerin Gehrer auf, „endlich ihren Alleingang in Sachen Uni-Reform zu beenden“. „Keine Werbeagentur kann Gehrers Entwurf nunmehr beschönigen“, so Niederwieser.